

## Protokoll

vom 2. Regionalgruppen-Treffen Palliative-Care Bezirk Meilen  
4. April 2019  
17.00 Uhr – 18.30 anschliessend Apéro  
Aula Haus A  
Spital Männedorf,  
Asylstrasse 10, 8708 Männedorf

1. Begrüssung durch D. Schneider und Aufzeigen der Entstehung dieses Treffens. Wenig Vorbereitung, weil Ziel ist, das weitere Vorgehen heute zu bestimmen. Er zeigt kurz den Ablauf der Veranstaltung auf: Einstieg mit Fallbeispiel durch Onko plus. Anschliessend Erarbeiten im Plenum von Bedürfnissen, Anliegen und die weiteren Engagements durch die Gruppe.

2. D. Schneider stellt kurz das Projekt Palliative Care Zürichsee vor: Der Übergang von stat. Patienten in die ambulante Medizin lief oft nicht bedürfnisgerecht. Modell Wetzikon galt als Vorbild. Onko Plus war zwar hier, aber es wurde noch wenig zusammengearbeitet. Im Projekt wurde versucht Probleme zu definieren, die Patientenpfade galten als Ausgangspunkt. Beispielsweise wurde der Notfallplan erstellt und mit Spitex und Onko plus abgeglichen. Teil des Projekts war auch die Zusammenarbeit mit Onko Plus und mit dem Standort Männedorf wurde dann nach Vertragsverhandlungen im November 2018 gestartet.

3. Margarete Reisinger und Marianne Unger (Onko Plus) stellen nun anhand von Fallbeispielen ihre Arbeitsweise vor. Diese zeigt die Zusammenarbeit mit Spitex und den Palliative Care Stationen auf.

Ilona Schmidt (Geschäftsleitung Onko Plus) stellt Onko Plus kurz vor und betont, dass die spezialisierte Spitexorganisation bald ihr 30-jähriges Bestehen feiert und aus diesem Anlass eine Namensänderung vornimmt: Ab 5.4.2019 heissen sie offiziell Pallia Viva. Der heutige Anlass ist die erste Gruppe Personen ausserhalb ihrer Organisation, welche davon erfährt. Onko Plus hatte schon seit längerem das Ziel, ambulante Teams aufzubauen. Palliative Care funktioniert ihrer Meinung nach nur im Rahmen von Communities. Die Fallbeispiele von ihren Mitarbeiterinnen zeigen dies auch konkret auf, v.a. dann, wenn die Community fehlt (keine Angehörigen etc.), braucht es spezialisierte Teams vor Ort oder in der Region. Margarete Reisinger und Marianne Unger sind das mobile Team vor Ort am SMA, lesen sich hier ein, und planen und/oder starten Einsätze von hier aus. Der Stützpunkt von Onko Plus/Pallia Viva ist aber nach wie vor in Zürich Oerlikon. Sie freuen sich sehr über den erfolgreichen Start.

Kurze Diskussion. Hausärzte fragen, wo Verordnungen für spezialisierte Spitex zu finden sind? – **Diese sind auf der Website von Onko Plus/Pallia Viva aufgeschaltet, der Prozess ist auch dort beschrieben.**

4. Thomas Albiez moderiert die Zusammenstellung von 2-3 Personen, welche z.B. ein nächstes Treffen organisieren. Palliative zh+sh steht in der Person von Christina Günther weiterhin für v.a. administrative Unterstützung zur Verfügung. Es melden sich...

**Spitex Zürichsee**  
**Patrizia De Bona, Lanzeln Stäfa**  
**Dominik Schneider, Spital Männedorf**  
**Marianne Unger, Onko Plus/Pallia Viva**  
**Ruth Burkhard, Hausärztin Uerikon**

als Organisationskommitée! Vielen Dank.

5. D. Schneider sammelt Themen, welche in kleineren Arbeitsgruppen vertieft werden. Aus der Sammlung, welche im Anhang zu finden ist werden drei Überthemen ausgewählt, dazu melden sich folgende Personen:

#### **Geriatrische Palliative Care**

Christian Kandler, Akutgeriatrie Spital Männedorf und Heimarzt (Loogarten Esslingen),  
Joachim Wurster, Platte Meilen,  
Claudia Pflugshaupt, Residenz Neumünster Park Zollikerberg  
Flavia Gudemann, Tertianum Parkresidenz Meilen

#### **Notfallplan**

Patrizia De Bona, Alterzentrum Lanzeln Stäfa  
Dominik Schneider, Palliative Care Spital Männedorf  
Anita Meier, Alters- und Pflegeheim Allmendhof Männedorf  
Gabi Egli, Hausärztin Uetikon am See  
Onko Plus/Pallia Viva Stützpunkt Männedorf

#### **Psychosoziale Betreuung**

Jacqueline Sonogo, Evang.-ref. Kirche Meilen  
Yvonne Holdener, Sozialberatung Spital Männedorf  
Ursula Hager, Spitex Zollikon  
Marianne Unger, Onko Plus/Pallia Viva Stützpunkt Männedorf  
Thomas Albiez, Spital Männedorf

Das Organisationskommitée sowie die Arbeitsgruppen nehmen eigenverantwortlich Kontakt miteinander auf. Nicht anwesende Interessierte können sich selbstverständlich bei den jeweiligen Personen melden, wenn sie an einer Mitarbeit interessiert sind.

Das nächste Treffen findet am **7. November 2019** statt. Ort ist noch nicht bekannt.